



3. Sich auf den Bibeltext einlassen

1. Variante: "Die Friedenstaube"

L legt das Bild „Die Friedenstaube“ von Pablo Picasso (Bibel heute 170 S. 23) in die Mitte und liest den Text von Herbert Fendrich (S. 22) ganz oder in Auszügen vor, z. B. ab „Von dem vierfachen Vogelexperiment der Archenbesatzung...“ bis „...um die Friedensbotschaft in die Welt hinaus zu tragen.“

Die TN bekommen ein Blatt mit der Kopie der Friedenstaube. Auf die Rückseite notieren sie ein Stichwort (oder zeichnen ein Bild) für das, was sie von dieser Auseinandersetzung mit den Kinderbibeln mitnehmen und in ihre Welt hinaustragen wollen. Wer möchte, kann das Geschriebene vorlesen oder das Gemalte zeigen.

Zum Schluss kann miteinander ein Lied gesungen werden, z. B. Dona nobis pacem (KG 597). Die Zettel können mit nach Hause genommen werden.



2. Variante: "Bitte"

L liest das Gedicht „Bitte“ von Hilde Domin (Bibel heute 170 S. 19) vor und /oder verteilt eine Kopie. Eine Farbkopie oder die Seite aus „Bibel heute“ wird in die Mitte gelegt.

Die TN bekommen zwei Zettel in verschiedenen Farben. Auf dem einen steht der Satz: „mit dem Wasser der Sintflut gewaschen“. Auf dem anderen steht: „aus der Flut zu uns selbst entlassen“. Die TN werden eingeladen auf den ersten Zettel ein Stichwort für eine wichtige klärende Erkenntnis zu schreiben, die sie durch die Auseinandersetzung mit den Kinderbibeln bekommen haben. Auf den zweiten Zettel können sie eine Bitte schreiben, die sie jetzt für sich und die Kinder, mit denen sie durch die Kinderbibel verbunden sind, im Herzen tragen. Die Zettel werden in die Mitte gelegt. Wer möchte, liest ihre/ seine Stichworte vor und sagt etwas dazu.

Zum Abschluss wird noch einmal das Gedicht von Hilde Domin vorgelesen. Die beschriebenen Zettel können mit nach Hause genommen werden.

Zur Vorbereitung dieser Bibelarbeit wurden folgende Kinderbibeln anhand der Liste von Fragen und Kriterien auf dem Arbeitsblatt untersucht:

- Gaby Scholz, Martina Mair, Geschichten aus der Arche Noah, Pattloch Verlag 2007.
- Tim und Jenny Wood, Fran Thatcher, Noahs Arche. Ein Erlebnisbilderbuch, Brunnen Verlag 2. Aufl. 2000.
- Ursel Scheffler, Bettina Gotzen-Beek, Herders Kinderbibel, Herder Verlag 6. Aufl. 2001.
- Kees de Kort, Das grosse Bibel-Bilderbuch, Deutsche Bibelgesellschaft 1998.
- Diana Klöpffer, Kerstin Schiffner, Gütersloher Erzählbibel, Gütersloher Verlagshaus 2004.

Die Ergebnisse können unter www.bibelwerk.ch nachgelesen werden.

Mit besonderem Dank an Alois Schaller (Gossau).

Dipl.-Theol. Peter Zürn ist Fachmitarbeiter an der Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks.

170_ Eine wahre „Sintflut“ ... Bibelarbeit zur Auseinandersetzung mit Kinderbibeln

Vorbemerkung

Diese Bibelarbeit ist nicht für Kinder gedacht, sondern für Erwachsene, die sich für Kinderbibeln interessieren, als Mütter oder Väter, als Patin oder Pate, als Religionslehrerin oder Religionslehrer, als Verantwortliche für Kinderliturgien und für Bibelarbeiten mit Kindern ...

Die Bibelarbeit soll Erwachsene dabei unterstützen, Fragen und Kriterien zu entwickeln, mit denen sie Kinderbibeln beurteilen und auf deren Grundlage sie entscheiden können, welche sie ihren Kindern kaufen oder welche sie im Unterricht oder in der Liturgie einsetzen.

Die Bibelarbeit tut das exemplarisch in Auseinandersetzung mit einer biblischen Geschichte, der Sintfluterzählung, die in den allermeisten Kinderbibeln vertreten ist und es oft sogar aufs Titelbild schafft. Kompetenzen im kritischen Umgang mit Kinderbibeln zu erwerben ist heute umso nötiger, als das Angebot von Kinderbibeln auf dem Markt unübersehbar gross ist. Bei einem Besuch in einer Buchhandlung zur Vorbereitung dieser Bibelarbeit habe ich ein Regal mit insgesamt 25 Kinderbibeln vorgefunden. Es liegt nahe von einer „Flut“, einer „Sintflut“ von Kinderbibeln zu sprechen, der wir ausgesetzt sind (vgl. Bibel heute 170 S. 2).

Ziele

Ziel der Bibelarbeit ist es nicht, die beste Kinderbibel herauszufinden und eine Kaufempfehlung abzugeben. Die Vielzahl und Vielfalt von Kinderbibeln bewerte ich grundsätzlich als positiv. Je nach dem Alter der Kinder, je nach ihren Lesegewohnheiten und Vorlieben für bestimmte Arten von Bildern, je nach dem Kontext, in der die Bibel gebraucht werden soll, zum Vorlesen oder zum Anschauen, als Anregung zum kreativen Gestalten oder als meditativer Impuls, als Anstoss zum kritischen Befragen und Weiterdenken der biblischen Geschichten ... kann eine andere Kinderbibel geeigneter oder bei den Kindern beliebter sein. Kinder können durch unterschiedliche Kinderbibeln eine erste Erfahrung mit der Vielstimmigkeit machen, in der biblische Geschichten erzählt werden. Und trotzdem haben Erwachsene eine Verantwortung dafür, welche Kinderbibel sie auswählen. Es ist von Bedeutung, dass sie hinter der gewählten Bibel stehen und ihre Entscheidung für oder gegen eine Kinderbibel begründen können.

1. Auf den Bibeltext zugehen

Die Leitung (L) bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN), sich zu erinnern, wie ihnen als Kind die Geschichte von der Sintflut begegnet ist. Folgende Fragen können die Erinnerung unterstützen:

- Gab es zuhause eine spezielle Kinderbibel? Welche? Was hat mir daran gefallen? Was weniger? Welche Elemente aus der Sintflutgeschichte haben mich besonders berührt und bewegt?
- Wurde zuhause aus der Bibel *vorgelesen* oder wurden Bibelgeschichten *erzählt*? Wie kam die Sintflutgeschichte bei mir an?

→ Bin ich der Sintflutgeschichte im Religionsunterricht oder im kirchlichen Leben begegnet? Wie? Was hat das bei mir ausgelöst?

Anschliessend tauschen sich die TN über ihre eigenen Kindheitserfahrungen mit dieser biblischen Geschichte aus.

Zum Schluss fragt L, ob sich aus diesen Erfahrungen erste Fragen und Kriterien für die Bewertung heutiger Kinderbibeln ergeben und sammelt diese auf einer Flipchart.

2. Mit dem Bibeltext umgehen

Erster Schritt:

Wenn möglich haben die TN heutige Kinderbibeln mitgebracht, die sie zuhause haben oder mit denen sie arbeiten. Falls dies nicht möglich ist, hat L eine Auswahl aktueller Kinderbibeln (z. B. in einer Katechetischen Medienstelle oder einer Gemeindebibliothek) besorgt. Sie werden kurz gezeigt, und es wird überprüft, ob die Sintflutgeschichte in ihnen enthalten ist. Dann werden sie in die Mitte gelegt.

Eine Annäherung an die Kinderbibeln geschieht dadurch, dass die Gruppe gemeinsam den Bibeltext „im Original“ (d. h. in einer Bibelausgabe für Erwachsene, in der der Bibeltext übersetzt und nicht nacherzählt ist) liest. Obwohl der Text recht lang ist (Gen 6,5-9,17) empfiehlt sich mehrmaliges Vorlesen, am Besten abschnittsweise reihum in möglichst verschiedenen Übersetzungen.

Anschliessend bilden sich Kleingruppen (3 Personen), die jeweils 2-3 Kinderbibeln nach folgenden Fragen untersuchen:

- Welche Teile der Geschichte sind in der Kinderbibel übernommen?
- Welche wurden weggelassen?
- Welche werden besonders ausführlich dargestellt?
- Hat die Kinderbibel die biblische Geschichte an manchen Stellen erweitert?
- Was wird zusätzlich erzählt?
- Was bewirken die Erweiterungen?
- Welche Elemente der Geschichte werden in Bildern dargestellt?
- Was wird dabei besonders betont?
- Welche Wirkung haben die Bilder?
- Gibt es Überschriften und welche Akzente setzen sie?

Die Gruppen berichten im Plenum von ihren Beobachtungen. Anschliessend fragt L, ob sich daraus weitere Fragen und Kriterien für die Bewertung von Kinderbibeln ergeben und ergänzt die Liste auf der Flipchart.

Zweiter Schritt:



Die Gruppe erarbeitet gemeinsam eine Liste von Fragen und Kriterien, nach der die Kinderbibeln weiter untersucht werden sollen.

Als Grundlage dient das Arbeitsblatt auf der rechten Seite.

Die ersten vier Fragen und Kriterien darauf sind angelegt durch die Artikel in Bibel heute 170. In Klammern finden sich die entsprechenden Seitenzahlen. Je nach der vorhandenen Zeit können auch nur einzelne Kriterien verwendet werden. Die Gruppe kann diese Liste mit weiteren Fragen und Kriterien (von der Flipchart) ergänzen.

Anschliessend bilden sich neue Kleingruppen, die wiederum 2-3 der Kinderbibeln nach diesen (oder nach einigen von diesen) Fragen und Kriterien untersuchen und im Plenum von ihren Ergebnissen berichten.

Kriterien für die Auseinandersetzung mit Kinderbibeln anhand der Sintflutgeschichte

1. Die Geschichte im grösseren Zusammenhang

Die Sintflutgeschichte ist Teil der biblischen Urgeschichte (Bibel heute 6-7). Sie erzählt nicht ein einmaliges Geschehen, sondern gibt Antworten auf grundlegende Fragen des Lebens. Schöpfungs- und Sintflutgeschichte sind der Rahmen dieser Urgeschichten, Schöpfung und Flut gehören zusammen. Die Fluterzählung stellt neben das ideale Bild der Welt ein zweites, das Erfahrungen mit dem Scheitern des Ideals verarbeitet. Am Ende steht – trotz dieses Realismus – das Ja zur Schöpfung. Die Sintflutgeschichte ist eine Rettungs- und Schöpfungsgeschichte.
→ Steht die Sintflutgeschichte in Zusammenhang mit anderen biblischen Geschichten, insbesondere zur Schöpfungserzählung? Wird die Besonderheit dieser Ur-Geschichte, ihr Bezug zu grundlegenden Fragen des Lebens, erkennbar? Worauf läuft die Sintfluterzählung in der Kinderbibel hinaus? Was wird besonders betont?

2. Die Mehrstimmigkeit der Bibeltexte

Die heute in der Bibel vorliegende Sintflutgeschichte ist aus verschiedenen Erzähllinien zusammengesetzt, die durchaus unterschiedliche Akzente setzen und die nicht endgültig harmonisiert werden (8-9; 10-12). Ein klar erkennbares Zeichen dafür sind unterschiedliche Angaben über die Dauer der Flut oder über die Anzahl der Tiere (13).

→ Lässt die Kinderbibel etwas von dieser Mehrstimmigkeit erkennen?

3. Das Gottesbild

Die Sintflutgeschichte zeigt überraschende Gottesbilder, dynamisch und in Beziehung: Gott bereut sein Tun und will seine Schöpfung rückgängig machen; Gott steht in einer inneren Spannung zwischen dem Willen, das Böse zu vernichten und der Zuwendung zum Menschen; die Erzählung verkündet letztlich nicht den strafenden Gott, sondern Gottes Zuwendung.

→ Welches Gottesbild wird in der Kinderbibel vermittelt?

4. Die Gebote

Die Sintflutgeschichte führt zu neuen Regeln für das Zusammenleben. Sie reagieren auf die realistische Wahrnehmung des Gewaltpotentials und wollen es eindämmen und das Leben schützen. Sie atmen aber auch den Geist des Anfangs, der Utopie von der guten Schöpfung. Sie stellen das Leben in den weiten Horizont der Einladung: „Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde“ (11).

→ Wie werden die Regeln und Gebote in der Kinderbibel dargestellt?

In der christlichen Tradition wurden oftmals die alttestamentlichen Gebote und Regeln abgewertet. Ist davon etwas zu spüren?

5. Die Geschlechterfrage

Bibeltexte sind geprägt von einer patriarchalen Tradition. In der Sintflutgeschichte werden grundlegende Fragen von Menschen angesprochen, im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen aber Männer. Zum Glück (oder Gott sei Dank) sind die Frauen nicht ganz aus der Geschichte verschwunden (z. B. Gen 6,18; 7,13; 8,18). Heutige Bibelausgaben müssen diese patriarchale Prägung nicht einfach kommentar- und kritiklos fortsetzen.

→ Kommen in der Sintflutgeschichte der Kinderbibel Männer und Frauen vor? Welche Rolle spielen sie? Wie sind sie beschrieben und gezeichnet? Welche Geschlechterrollen werden transportiert?

6. Sprachstil

→ In welchem Sprachstil wird die Geschichte erzählt? Wie lässt sich der Stil der Bilder beschreiben? Welche Wirkung hat das auf Sie?

7. Verständnishilfen

→ Gibt es in der Kinderbibel (z. B. Vorwort oder im Anhang) Verständnishilfen und Erläuterungen zum Text?